

Barockgarten Großsedlitz

Parkstraße 85 | 01809 Heidenau
Telefon (03529) 56 39-0 | Telefax (03529) 56 39-99
grosssedlitz@schloesserland-sachsen.de
www.barockgarten-grosssedlitz.de



Skulpturen

Skulpturen sind ein unverzichtbarer Bestandteil barocker Gartenbaukunst. Oft erfolgte die Aufstellung im Garten nach einer bestimmten Ikonografie. Eine solche lässt sich für den Barockgarten Großsedlitz nicht nachweisen. Jedoch sind verschiedene thematische Gruppen deutlich erkennbar angeordnet. Die Skulpturen sind Schmuckelemente der Räume im Grünen und sollen die besonders wichtigen Bereiche der Gartenanlage aufwerten. So weisen die 8 Doppelgruppen von Liebespaaren der antiken Mythologie am Auslauf der unvollendeten Waldkaskade darauf hin, dass den Wasserkünsten eine besondere Aufmerksamkeit bei der Konzeption und Anlage des Gartens zuteil wurde.

Der Barockgarten Großsedlitz zeichnet sich durch einen der umfangreichsten Bestände an barocken Skulpturen in Sachsen aus. Mehr als 60 Figuren und Vasen schmücken die Gartenanlage und verleihen ihr einen besonderen Reiz. Es handelt sich hierbei um überwiegend hochwertige Kopien aus dem 20. Jahrhundert, aber auch 24 Originale sind noch im Garten zu finden. Die Unterlagen aus der Entstehungszeit des Barockgartens Großsedlitz sind nur sehr spärlich vorhanden. So fehlt es auch an Hinweisen auf die beteiligten Schöpfer der Figuren und Vasen. Nicht alle Skulpturen lassen sich einem bestimmten Künstler zuordnen, doch die „Vier Jahreszeiten“ („Herbst“ und „Winter“ nicht sicher), „Die vier Erdteile“ und die „Vier Elemente“ hat der Hofbildhauer Johann Christian Kirchner (1691 – 1732) geschaffen. Die 8 Doppelfiguren, Liebespaare der Mythologie, stammen mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Werkstatt Johann Benjamin Thomaes (1682 – 1751). Insbesondere diese aufgeführten Skulpturen sind originale Zeugnisse aus der Blütezeit der sächsischen Bildhauerkunst im Barock. Bewundernswert sind die Details, der Ausdruck der Gesichter, der Faltenwurf der Gewänder sowie die Erhabenheit und Dynamik, die diese Skulpturen ausstrahlen. Hier zeigen sich die herausragenden Fähigkeiten der Steinbildhauer, die am sächsischen Hofbauamt beschäftigt waren. Nur die besten Künstler waren dort zu finden.

Die wertvollen barocken Bildhauerwerke, Original wie auch Kopien, bedürfen einer ständigen Pflege, um sie den folgenden Generationen zu erhalten. Leider wurde diese über viele Jahrzehnte immer wieder vernachlässigt und erst seit 1995 erfolgten eine planmäßige Erfassung des Zustandes und anschließend eine umfassende Restaurierung. Namhafte sächsische Restauratoren und Bildhauer waren über Jahre damit beschäftigt, die Kunstwerke zu reinigen, zu entsalzen und zu festigen. Sofern notwendig, erfolgten behutsame Ergänzungen. Zwei Figurengruppen der „Stillen Musik“ waren so schwer geschädigt, dass nur eine Acrylharzvolltränkung, eine aufwändige und kostenintensive Art der Restaurierung, den Erhalt sichern konnten. Diese Tränkung, ein irreversibler Vorgang, wurde auch mit allen originalen Balustern durchgeführt.

Dank dieser Arbeiten befinden sich die Figuren und Vasen derzeit in einem ausgezeichneten Pflegezustand.